

PRESSEMITTEILUNG

Konzernabschluss 2018: Volle Auftragsbücher und Investitionen in die Zukunft

München, 18.11. 2020 - Seit dem Geschäftsjahr 2011 erstellt die Green City AG Konzernjahresabschlüsse, in denen die Ergebnisse aller konsolidierten Gesellschaften der Green City-Unternehmensgruppe zusammengefasst werden. Mit dem Aufbau konzerneigener Kraftwerksparks tätigt Green City Zukunftsinvestitionen in Sachwerte und nimmt die damit verbundenen, vorübergehend negativen Konzernjahresabschlüsse zugunsten einer Langzeitstrategie in Kauf. Die Green City AG selbst weist gute operative Geschäftsergebnisse aus, das breit aufgestellte Projektgeschäft bietet dafür eine konstante Ertragslage.

Langfristiges Wirtschaften statt kurzfristiger Gewinnmaximierung

Der langfristig angelegte Aufbau eigener Kraftwerkskapazitäten im Rahmen der Kraftwerksparks I-III sowie des Solarimpuls und Folgende führt dazu, dass die Green City AG bislang keinen handelsrechtlichen Konzernjahresüberschuss ausgewiesen hat. Die Unternehmensplanung sieht vor, mit den konzerneigenen Kraftwerksparks Substanz durch sachwertbasierte Energieerzeugungsanlagen aufzubauen. Im Konzernkontext führt diese strategische Entscheidung unvermeidlich zu temporären bilanziellen Verlusten. Diese entstehen aufgrund der notwendigen Zwischengewinneliminierung auf Konzernebene sowie Anlaufkosten für die Finanzproduktentwicklung und anfallenden Abschlussprovisionen. Mit dem Verkauf der Kraftwerke an konzernfremde Gesellschaften hätte die Green City AG positive Konzernjahresabschlüsse erzielen können, dafür jedoch keine eigene Substanz aufgebaut.

Zwischengewinneliminierung und Anlaufkosten als bilanzielle Effekte

Das Geschäftsmodell der Green City AG sieht vor, selbst entwickelte bzw. erworbene Erneuerbare-Energien-Anlagen an Dritte, wie z.B. Geschlossene Fonds, zu veräußern. Im Rahmen des seit 2011 begonnen Kraftwerkspark-Konzepts werden die Energieerzeugungsanlagen in konzerneigene Kraftwerksparkgesellschaften, wie z.B. die Green City Energy Kraftwerkspark II GmbH & Co. KG überführt. In diesem Fall wird der auf Ebene der Green City AG erwirtschaftete Deckungsbeitrag (Rohertrag) in der Bilanz konsolidiert. So werden Gewinne im Projektgeschäft bei einem Verkauf an konzerneigene Gesellschaften für die Konzernbilanz eliminiert.

Ein weiterer Effekt sind die geplanten Anlaufkosten der konzerneigenen Kraftwerksparks sowie des Solarimpuls. So ergeben sich vor allem im Jahr der Platzierung der Kraftwerksparks an die Anleger han-

delsrechtliche Verluste, z.B. aus den Kosten für die Finanzproduktentwicklung und den Abschlussprovisionen. Auch in den Folgejahren schlagen sich die Liquiditätsüberschüsse der Projektgesellschaften erst mit deutlicher Verzögerung in handelsrechtlichen Gewinnen nieder. Nachdem die Kraftwerksparks im Eigenbestand der Green City AG gehalten werden, schlagen sich diese negativen Ergebnisse in der Konzernbilanz nieder.

Projektgesellschaften arbeiten wirtschaftlich

Operativ erwirtschaften die Projektgesellschaften der Kraftwerksparks zum Teil deutliche Liquiditätsüberschüsse, die sich jedoch nicht entsprechend in der Handelsbilanz niederschlagen. Wie bei Erneuerbaren Energien-Anlagen üblich, werden substantielle handelsrechtliche Gewinne erst in den letzten Jahren der Projektlaufzeiten ausgewiesen. Dies liegt darin begründet, dass dann sowohl die regulären Abschreibungen wie auch die Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung ausgelaufen sind.

Wertberichtigung der Biogasanlagen

Die von der Green City AG im Eigenbestand gehaltenen Biogasanlagen erwirtschafteten in der Vergangenheit Verluste, die das Konzernergebnis entsprechend negativ beeinflusst haben.

Green City hat zwei Biogasanlagen aus Bürgerbeteiligungs-Fonds aus den Jahren 2011 und 2013 zum Schutz der Anleger herausgekauft und ein Sanierungskonzept für die defizitären Anlagen entwickelt. Die Green City AG hat sich bewusst zu diesem Schritt entschieden, eine dahingehende Verpflichtung bestand nicht. Diese Entscheidung fußt auf der Wertebasis der Green City AG, die Verantwortung für das unternehmerische Handeln zu übernehmen.

Nachdem die Sanierungskonzepte nicht gegriffen haben, wurden die beiden Anlagen sowie eine weitere Anlage zwischen März 2018 und Dezember 2019 an externe Käufer veräußert.

In 2017 wurden dazu nahezu alle noch offenen Forderungen gegenüber den Biogasgesellschaften wertberichtigt, so dass aus diesem Geschäftsbereich zukünftig keine wesentlichen Belastungen mehr zu erwarten sind.

Bestandsportfolio und Pipeline weisen den Weg in die Gewinnzone

Die Green City Energy-Kraftwerksparks I-III sowie der Solarimpuls halten zum 31.12.2018 Erneuerbare Energien-Anlagen mit einer Erzeugungskapazität von rd. 141 MW und haben dazu rd. 117 Mio. EUR Genussrechts- und Anleihekapital emittiert. Die Stromerlöse auf Konzernebene betragen im Geschäftsjahr 2018 rd. 19,5 Mio. EUR., was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rd.10 % entspricht. Zwischen 2018 und 2020 wurden weitere Erneuerbare Energie-Anlagen, wie zum Beispiel die von der GC AG renovierten französischen Wasserkraftanlagen Fériolles und La Roche Chalais, die italienischen Wasserkraftanlagen Bios und Orsolina sowie das deutsche Solarprojekt Vilseck in Betrieb genommen.

Aus der französischen und spanischen PV-Projektpipeline mit einem Gesamtvolumen von über 200 MW konnte im März 2020 das spanische Projekt El Marqués mit 12,3 MW in Betrieb genommen werden. Im Bereich Wind konnten für das Projekt Fuchsstadt mit drei Windenergieanlagen und das Projekt Merzig mit zwei Windenergieanlagen jeweils ein erfolgreicher Gebotszuschlag erzielt werden. Dazu hält die Green City Gruppe eine breit diversifizierte Projektpipeline. Diese wird ergänzt um strategische Kooperationen, die sicherstellen, dass die Green City Gruppe ihre Kraftwerkskapazitäten weiter ausbauen kann.

Positive Projektveräußerungen und optimistischer Ausblick

In den vergangenen Jahren ist es zu einer verstärkten Nachfrage nach Erneuerbaren Energie-Anlagen gekommen. Im Zuge eines aktiven Portfoliomanagements beobachtet und nutzt die Green City laufend Chancen, um Projekte bei einer gleichzeitigen Gesamtportfoliooptimierung gewinnbringend an externe Investoren zu veräußern. So konnte die Anteile an dem Windpark Bürgerwald, am Windpark Ravenstein sowie Anfang 2020 am Solarpark Vilseck jeweils an einen externen Käufer veräußert werden. Diese Verkäufe wirken sich positiv auf das Konzernergebnis aus, da die zuvor beschriebenen Zwischengewinneliminierungen nicht zum Tragen kommen.

Die Green City AG selbst weist gute operative Geschäftsergebnisse aus, das breit aufgestellte Projektgeschäft bietet eine konstante Ertragslage. Der Jahresabschluss der AG soll deutlich positiv bleiben.

WICHTIGER HINWEIS Das vorliegende Informationsblatt wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität der Angaben kann von der Green City AG jedoch nicht übernommen werden. Sofern in diesem Informationsblatt zukunftsgerichtete Aussagen getroffen werden, handelt es sich um Prognosen. Eine Haftung für die Angaben in dem Informationsblatt ist ausgeschlossen, sofern seitens der Green City AG kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Maßgeblich und verbindlich sind allein die Angaben in dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss der Green City AG.

Pressekontakt

Green City AG
Iris Cuntze
Zirkus-Krone-Straße 10, 80335 München
Telefon (089) 890668-520
E-Mail: presse-ag@greencity.de

Weitere Informationen

www.greencity.de/ag
www.facebook.com/greencityag
www.youtube.com/user/greencityenergy
www.twitter.com/greencity_ag

Über die Green City AG: Lebenswerte Städte schaffen

Durch die Beschleunigung der Energie- und Verkehrswende verbessert Green City die Lebensqualität in Städten und Kommunen. Als Tochter des Umweltschutzvereins Green City e.V. leistet die Green City AG einen maßgeblichen Beitrag für eine ressourcenunabhängige und klimafreundliche Energieversorgung durch 100% Erneuerbare Energien sowie den schnellstmöglichen Übergang in das Zeitalter der Elektromobilität. Um die Energie- und Verkehrswende in die Tat umzusetzen, konzentriert sich das Unternehmen auf die Geschäftsfelder Renewables, Power, Finance, Drive und Experience. Für ihre hohen Nachhaltigkeitsstandards wurde die Green City AG u.a. mit dem Europäischen Solarpreis 2017, dem Sustainability Award, dem TÜV-Siegel „Wegbereiter der Energiewende“, dem Energy Globe Award sowie dem Best Community Award ausgezeichnet. Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research bewertet die Green City AG außerdem mit dem Prime-Status B+.

Alle Daten und Fakten zur Green City AG unter <https://ag.greencity.de/ueber-uns/>
